



(10) **DE 10 2012 108 525 A1** 2014.03.13

(12)

Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2012 108 525.0**

(22) Anmeldetag: **12.09.2012**

(43) Offenlegungstag: **13.03.2014**

(51) Int Cl.: **A63F 7/06 (2006.01)**

A63F 7/20 (2006.01)

G09F 15/00 (2006.01)

(71) Anmelder:

Henrich, Raymund, 85652, Pliening, DE

(74) Vertreter:

**WINTER, BRANDL, FÜRNISS, HÜBNER, RÖSS,
KAISER, POLTE, Partnerschaft, 80336, München,
DE**

(72) Erfinder:

Henrich, Raymund, 85652, Pliening, DE

(56) Ermittelter Stand der Technik:

DE	10 2010 044 903	A1
DE	29 816 446	U1
GB	2 345 648	A
US	2006 / 0 290 062	A1
US	1 511 921	A
US	3 724 853	A
WO	99 / 08 761	A1

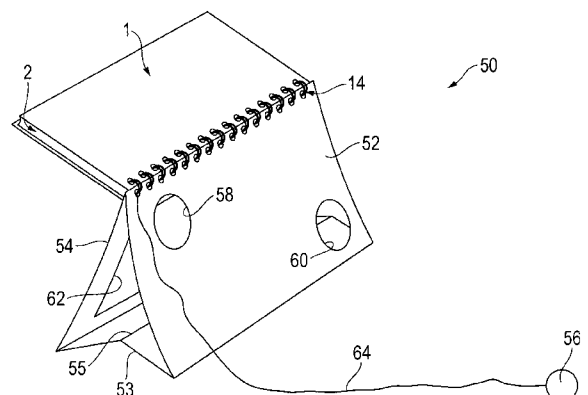
Rechercheantrag gemäß § 43 Abs. 1 Satz 1 PatG ist gestellt.

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Aufsteller mit beweglichem Element und Bausatz für einen derartigen Aufsteller**

(57) Zusammenfassung: Offenbart ist ein Aufsteller mit einem beweglichen Element, das in einen an einer Vorderseite vorgesehenen Zielbereich des Aufstellers bewegbar, insbesondere schießbar ist. Dabei ist das Element gegen Verlust gesichert, indem es über eine biegeschlaffe Verbindungsvorrichtung mit dem Aufsteller verbunden ist.

Offenbart ist weiterhin ein Bausatz für einen derartigen Aufsteller mit der Vorderseite, dem Element und einer biegeschlaffen Verbindungsvorrichtung, wobei zumindest die Vorderseite oder das Element oder die Verbindungsvorrichtung vereinzelt ist.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Aufsteller mit einem beweglichen Element, der insbesondere zur Anzeige und / oder Darstellung von Information und zum Spielen geeignet ist.

[0002] Herkömmliche Aufsteller weisen eine Vorderseite mit einer Stützvorrichtung auf, über die die Vorderseite auf einem Untergrund, Boden oder Tisch aufstellbar ist. Dabei ist der Aufsteller besonders zur Anzeige oder Darstellung von Informationen unterschiedlichster Art geeignet. Weiterhin verfügt der Aufsteller über ein bewegliches Element, beispielsweise einen Ball, für den an der Vorderseite ein Zielbereich vorgesehen ist. Ein Nutzer des Aufstellers kann somit versuchen, den Ball in den Zielbereich zu bewegen, was einerseits aus Gründen der Spielfreude, andererseits beispielsweise zur Verbesserung der Koordination oder Wahrnehmung des Nutzers oder zu Rehabilitationszwecken genutzt werden kann.

[0003] Nachteilig hierbei ist, dass das Element leicht verloren gehen kann und folglich gesucht oder und im Verlustfall ersetzt werden muss.

[0004] Demgegenüber liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde einen Aufsteller zu schaffen, mit dem der Verlust des Elements verhinderbar oder verhindert ist.

[0005] Diese Aufgabe wird gelöst durch einen Aufsteller gemäß den Merkmalen des Patentanspruchs 1, sowie durch einen Bausatz für einen derartigen Aufsteller gemäß dem Patentanspruch 11.

[0006] Sonstige vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung finden sich in den abhängigen Ansprüchen.

[0007] Ein Aufsteller, insbesondere ein Miniaturaufsteller, insbesondere ein Dachaufsteller, hat eine Vorderseite und eine Stützvorrichtung, über die die Vorderseite insbesondere auf einer Unterlage, beispielsweise einen Boden oder einen Tisch, aufstellbar ist. Derartige Aufsteller sind insbesondere für Werbe- oder Informationszwecke vorgesehen. Weiterhin umfasst der Aufsteller ein bewegbares Element, insbesondere ein Wurfelement, für das an der Vorderseite ein insbesondere graphisch und / oder textförmig und / oder strukturell ausgestalteter Zielbereich vorgesehen ist, in den das Element bewegbar, insbesondere werfbar, schnippbar oder schießbar ist. Erfindungsgemäß ist das Element über eine biegeschlaffe, insbesondere zugfeste Verbindungsvorrichtung mit dem Aufsteller verbunden, so dass ein Verlust des Elements verhindert ist.

[0008] Eine vorteilhafte Weiterbildung des Aufstellers weist zusätzlich eine von der Vorderseite abgewinkelte Rückseite auf, über die die Stützvorrichtung

ausgebildet ist. Die Stützvorrichtung ist daher fertigungstechnisch durch einfache Abwinkelung herstellbar, was sich kostenreduzierend auswirkt. Zudem ist der Aufsteller für einen Nutzer so besonders einfach aufstellbar.

[0009] Eine besonders flexibel verwendbare Weiterbildung des Aufstellers weist auch an der Rückseite einen für das Element vorgesehenen Zielbereich auf. So kann das Element von verschiedenen Seiten in die Zielbereiche bewegt werden oder mehrere Nutzer können das Element abwechselnd in die Zielbereiche bewegen.

[0010] Vorzugsweise ist der Aufsteller derart weitergebildet, dass ein Anstellwinkel der Vorder- zur Rückseite variabel ist. Das bringt den Vorteil mit sich, dass ein Blickwinkel auf die Seite oder Seiten veränderbar ist.

[0011] In einer besonders bevorzugten Weiterbildung ist der Anstellwinkel auf etwa Null änderbar, so dass der Aufsteller flach zusammenklappbar ist und er beispielsweise als eine Heftbeilage beigefügt oder für Transportzwecke schonend in eine flache Tasche geschoben werden kann.

[0012] Bei einer ebenso besonders bevorzugten Weiterbildung ist der Anstellwinkel begrenzt oder begrenzt, so dass der Anstellwinkel nicht unerwartet abflachen beziehungsweise beziehungsweise der Aufsteller nicht unerwartet einfallen kann.

[0013] Bei einer besonders vorteilhaften Weiterbildung ist der Anstellwinkel über eine parallel zur Achse des Anstellwinkels faltbare oder gefaltete, die Vorder- und Rückseite verbindende Unterseite begrenzt, insbesondere begrenzt. Dies bringt den Vorteil, dass die Seiten des Aufstellers besonders einfach durch zumindest zweifache Abwinkelung nur eines Halbzeugs fertigbar sind. Eine gesonderte Vorrichtung zur Begrenzung wird somit Überflüssig, was sich kostenreduzierend auswirkt.

[0014] In einer besonders bevorzugten Weiterbildung ist an der Vorder- und / oder Rückseite eine optische, insbesondere eine graphische und / oder alphanumerische und / oder eine haptische, insbesondere strukturelle Information anordbar oder angeordnet, so dass der Aufsteller die Funktion der Anzeige oder Darstellung der Information und des Spiels erfüllt. Die Information ist bevorzugt eine Notiz oder eine Zeichnung oder Skizze oder ein Bild oder eine Kollage oder eine Kalenderinformation. Besonders bevorzugt ist es ein Spiel- oder Turnierplan einer Sportart, beispielsweise des Fuß- oder Handballs.

[0015] Um die Nachvollziehbarkeit des Treffens des Zielbereichs zu erhöhen, ist der Zielbereich in einer besonders bevorzugten Weiterbildung über eine die

Seite durchsetzende Aussparung ausgebildet. Alternativ oder ergänzend dazu ist es möglich, dass der Zielbereich graphisch, insbesondere von der Abbildung eines Fußballtores, begrenzt ist oder gegen einen Restbereich der entsprechenden Seite abgesenkt oder gegenüber diesem erhaben ist, so dass der Zielbereich strukturell vom Restbereich abgesetzt ist. Prinzipiell ist es auch denkbar, dass der Zielbereich zu diesem Zweck ein vom Restbereich abweichendes Material aufweist.

[0016] Eine bevorzugte, vorrichtungstechnisch besonders einfache Variante des Aufstellers weist einen zumindest abschnittsweise von der Vorder- und Rückseite begrenzten Vollkörper mit starrem Anstellwinkel auf. In diesem Fall ist der Zielbereich bevorzugt über eine Vertiefung im Vollkörper ausgebildet. Besonders bevorzugt ist diese derart auf die Größe des Elements abgestimmt, dass dieses von der Vertiefung haltbar ist.

[0017] Im Falle der durchsetzenden Aussparung erweist sich eine Weiterbildung als vorteilhaft, bei der die Aussparung insbesondere rückwärtig von einer starren oder alternativ dazu biegeschlaffen Fangvorrichtung überdeckt ist, in der das Element im Falle des Treffens haltbar ist. Die Fangvorrichtung ist dabei bevorzugt netz- oder sieb- oder gitter- oder korbformig ausgebildet. Ganz besonders bevorzugt ist die Fangvorrichtung aus Gaze gefertigt, über die die Fangvorrichtung besonders gewichtssarm, flexibel und faltbar ausgestaltet ist.

[0018] Um die Anmutung einer typischen Torwand zu erlangen, weist in einer bevorzugten Weiterbildung die Vorder- und / oder die Rückseite zumindest einen weiteren für das Element vorgesehenen Zielbereich gemäß der vorangegangenen Beschreibung auf, wobei bevorzugt beide Zielbereiche auf einer Diagonalen der entsprechenden Seite angeordnet sind.

[0019] Um die Vielseitigkeit und / oder Menge der am Aufsteller anordbaren Information zu erhöhen, weist eine bevorzugte Weiterbildung einen über eine Bindung gebundenen Blätterstapel auf, der am Aufsteller befestigt ist. Die Bindung ist in einer ersten bevorzugten Variante des Aufstellers als eine Drahtkammbindung ausgebildet, die durch eine Reihe von an einem Rand des Blätterstapels angeordneten Ausnehmungen gefädelt und anschließend verpresst ist. In einer besonders bevorzugten Weiterbildung dieser Variante lässt sich die Drahtkammbindung zur Entnahme von Blättern öffnen und im Nachgang wieder verschließen. In einer zweiten bevorzugten Variante ist die Bindung über eine Spiralbindung ausgebildet. Diese ist bevorzugt einfädig ausgestaltet und in die Ausnehmungen eingedreht, wobei die Enden der Spirale zur Sicherung abgewinkelt, beziehungsweise aufgebogen sind, wodurch die Spiralbindung gegen

ungewolltes Ausdrehen gesichert ist. Diese Form der Bindung lässt sich im Nachgang nicht mehr öffnen.

[0020] Der Blätterstapel weist dabei zumindest ein Blatt, beispielsweise ein Schreib- oder Kalender- oder Zeichen- oder Skizzenblatt. Besonders bevorzugt weist er einen Spiel- oder Turnierplan auf. Bevorzugt ist die Bindung derart ausgestaltet, dass der Blätterstapel mit der Vorderseite oder mit der Vorder- und der Rückseite in Anlage bringbar ist. Dazu ist die Bindung bevorzugt im Bereich der Abwinklung der Rückseite von der Vorderseite angeordnet.

[0021] Um den Blätterstapel bei Bedarf auch unabhängig vom Aufsteller nutzen zu können, ist er in einer bevorzugten Weiterbildung über die Bindung am Aufsteller insbesondere lösbar befestigt. Die Befestigung über die Bindung bringt dabei den Vorteil mit sich, dass keine zusätzliche Befestigungsvorrichtung notwendig ist und der vorrichtungstechnische Aufwand zur Befestigung klein gehalten ist. Hierfür ist die vorbeschriebene öffnen- und wiederverschließbare Drahtkammbindung besonders geeignet.

[0022] Der Blätterstapel kann zusammen mit dem restlichen Aufsteller oder separat davon hergestellt werden. Sollten alle Blätter herausgetrennt sein, so ist der Aufsteller dennoch weiter zur Darstellung oder Anzeige der Information auf der Vorder- und / oder Rückseite und zudem als Spiel nutzbar.

[0023] Bei einer bevorzugten Weiterbildung ist das Element bevorzugt ein Polyeder oder ist etwa kugel- oder ballförmig ausgebildet, so dass es die Funktion und die Anmutung eines Spielballs oder Sportballs, insbesondere eines Fußballs aufweist und seine Bewegungsbahn für einen Nutzer gut berechenbar ist. Davon abweichend sind natürlich Elemente anderer, beispielsweise ovaler oder zylindrischer Form möglich.

[0024] Damit das Element gut durch die Aussparung bewegbar ist, ist es unabhängig von seiner Form generell vorteilhaft, wenn ein Verhältnis eines größten Durchmessers des Elementes zu einem kleinsten Durchmesser der Aussparung kleiner 1, insbesondere kleiner als 0,5 ist.

[0025] Aus dem gleichen Grund weist das Element in einer bevorzugten Weiterbildung eine Masse auf, die zwischen 0,2g und 50g liegt. Dadurch ist ein Kraftaufwand zum Schießen, Werfen oder Schnippen begrenzt und eine Verletzungsgefahr aufgrund zu großer Trägheit des Elements im Prinzip ausgeschlossen.

[0026] Das Element ist besonders als rotativer Watte-, Fleece-, Vlies-, Filz-, Holz- oder Lederkörper weitergebildet. Vorteil der genannten Materialien ist deren geringe Dichte, so dass das Element mit sehr we-

nig Kraft, beispielsweise durch Schnippen einer Hand oder eines Fingers oder sogar Zehs bewegbar ist. Dabei ist der Wattekörper aufgrund seiner geringen Kosten besonders vorteilhaft.

[0027] Die biegeschlaffe Verbindungsvorrichtung ist bevorzugt über eine Kordel oder einen Faden weitergebildet, die beziehungsweise beziehungsweise der bevorzugt bereits bei der Fertigung des Elements in dieses eingefügt ist. Auf diese Weise ist eine sichere, vorrichtungstechnisch einfache und platzsparende Befestigung des beweglichen Elements an der Kordel beziehungsweise beziehungsweise am Faden gegeben.

[0028] In einer vorteilhaften Weiterbildung des Aufstellers ist die Vorder- mit der Rückseite über zumindest eine Randseite verbunden. Über die Randseite ist so sichergestellt, dass das Element innerhalb des Aufstellers verbleibt, wenn es durch die Aussparung bewegt wurde. Dabei ist es besonders vorteilhaft, wenn die Randseite etwa entlang einer Winkelhalbierenden des Anstellwinkels faltbar ist, so dass sie die Änderung des Anstellwinkels nicht einschränkt.

[0029] In einer bevorzugten Weiterbildung weist der Aufsteller zusätzlich eine Tasche, insbesondere eine Stoff-, Filz- oder Ledertasche auf, in die er einschiebbar ist. Hier erweist es sich als besonders vorteilhaft, wenn der Anstellwinkel wie vorbeschrieben änderbar, insbesondere auf etwa Null änderbar ist.

[0030] Der Zielbereich weist bevorzugt eine abgerundete, insbesondere etwa kreisförmige Randkontur auf. Alternativ dazu ist die Randkontur vieleckig, insbesondere rechteckig ausgeführt. Abweichend davon kann die Randkontur selbstverständlich beliebige andere Formen aufweisen.

[0031] Ein Bausatz für einen Aufsteller weist als Teile zumindest die mit der Stützvorrichtung verbundene, den Zielbereich aufweisende Vorderseite, das bewegliche Element und eine biegeschlaffe Verbindungsvorrichtung zur Festlegung des Elements am Aufsteller gemäß der vorangegangenen Beschreibung auf. Dabei liegt zumindest die Vorderseite oder das Element oder die Verbindungsvorrichtung vereinzelt vor und ist somit noch nicht mit einem anderen der Teile verbunden. Das vereinzelt Teil ist jedoch zur Verbindung vorgesehen. Mit dem Bausatz ist daher ein Aufsteller gemäß der vorangegangenen Beschreibung baubar, bei dem ein Verlust des Elements verhindert ist. Der Bausatz ist dabei über die vorbeschriebenen Weiterbildungen des Aufstellers vorteilhaft weiterbildbar.

[0032] Im Folgenden wird eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung anhand von drei schematischen Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

[0033] Fig. 1a ein Ausführungsbeispiel eines Aufstellers in einer perspektivischen Darstellung;

[0034] Fig. 1b das Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 1a in einer Vorderansicht;

[0035] Fig. 1c das Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 1a und Fig. 1b in einer Rückansicht;

[0036] Fig. 2 das Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 1 in einer weiteren perspektivischen Darstellung; und

[0037] Fig. 3 das Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 1 bis Fig. 2 in einer Ansicht von oben.

[0038] Fig. 1a zeigt einen erfindungsgemäßen Aufsteller **50** in einer perspektivischen Darstellung. Er hat eine Vorderseite **52** und eine dazu abgewinkelte Rückseite **54** auf denen jeweils ein stilisiertes Fußballtor aufgedruckt ist (nicht dargestellt). Über die Abwinklung der beiden Seiten **52**, **54** sind diese auf einem Boden, beispielsweise einem Tisch, aufstellbar. Der Anstellwinkel ist dabei über eine etwa parallel zur Abwinklungsachse faltbare dritte Seite **53** begrenzt. Dabei weist die dritte Seite bereits eine vorgefertigte Faltung **55** auf. Der Aufsteller hat zudem ein bewegliches, als Ball ausgestaltetes Element **56**, das mit dem Oberflächenmuster eines typischen Fußballs bedruckt ist (nicht dargestellt). Der Ball ist aus Watte gefertigt und daher leicht beweg- beziehungsweise schnippbar. An der Vorder- und Rückseite **52**, **54** sind für den Ball jeweils Zielbereiche **58**, **60** und **62** vorgesehen, die als die entsprechende Seite **52**, **54** durchsetzende Aussparungen ausgebildet sind. Dabei weist die Rückseite den rechteckigen Zielbereich **62** und die Vorderseite **52** die beiden etwa kreisrunden Zielbereiche **58**, **60** auf, durch die der Ball schießbar ist. Die beiden letztgenannten Zielbereiche **58**, **60** beziehungsweise Aussparungen sind dabei auf einer Seitendiagonalen der Vorderseite, beabstandet zu deren Rändern angeordnet. Erfindungsgemäß ist das Element über eine als Faden ausgestaltete biegeschlaffe Verbindungsvorrichtung **64** mit dem Aufsteller **50** verbunden. Weiterhin weist der Aufsteller einen über eine Bindung **14** gebundenen Blätterstapel beziehungsweise Schreibblock **1** auf. Dieser ist über die Bindung **14** zudem am Aufsteller **50** befestigt.

[0039] In der Vorderansicht gemäß Fig. 1b ist die Vorderseite **52** mit den beiden auf der Seitendiagonale der Vorderseite **52** angeordneten Aussparungen zu sehen. Der Schreibblock **1** ist dabei zur Rückseite **54** geklappt und somit verdeckt und nicht sichtbar.

[0040] Fig. 1c zeigt die der Vorderseite **52** abgewandte Rückseite **54** des Aufstellers **50** mit dem rechteckigen Zielbereich **62**. Der Schreibblock **1** ist zur Vorderseite **52** geklappt und somit verdeckt und nicht sichtbar.

[0041] Gemäß **Fig. 2** ist ein am Aufsteller **50** befestigter Schreibblock **1** dargestellt, wobei aus Gründen der Übersichtlichkeit der Rest des Aufstellers **50** nur teilweise dargestellt ist. Der Schreibblock weist einen Blätterstapel **2** mit einer Vielzahl von Blättern auf. Der Blätterstapel weist zwei Längskanten **6** und **8** und zwei Querkanten **10** und **12** auf. Über die Längskante **6** sind die einzelnen Blätter des Blätterstapels **2** über eine Bindung **14** miteinander verbunden. Bei der Bindung **14** handelt es sich gemäß dem Ausführungsbeispiel um eine Spiralbindung, die sich etwa entlang der gesamten Längskante **6** erstreckt. Denkbar wäre auch, dass einzelne Blätter des Blätterstapels mäanderförmig über abwechselnd über ihre Längskanten verbunden werden. Auch die vorbeschriebene Drahtkammbindung ist geeignet.

[0042] Die einzelnen Blätter des Blätterstapels **2** weisen ein Karomuster auf.

[0043] Damit der Blätterstapel **2** vor äußeren Einflüssen geschützt ist, ist dieser zwischen Schutzelementen **16** und **18** angeordnet. Ein jeweiliges Schutzelement **16**, **18** ist plattenförmig ausgestaltet und besteht aus einem transparenten Kunststoff, so dass der Blätterstapel **2** im geschlossenen Zustand über die Schutzelemente **16**, **18** weiterhin ersichtlich ist. Die Schutzelemente **16** und **18** sind im wesentlichen formstabil, weisen eine etwas größere Umfangsfläche als der Blätterstapel **2** auf und sind über ihre jeweilige Längskante ebenfalls mit der Bindung **14** verbunden. Gemäß **Fig. 2** ist das obere Schutzelement **18** aufgeklappt dargestellt, wodurch der Blätterstapel **2** frei ersichtlich ist.

[0044] In den Blätterstapel **2** ist eine im Querschnitt im Wesentlichen kreiszylindrische Aussparung **20** eingebracht. Diese ist in den Blätterstapel **2** beispielsweise gebohrt oder ausgestanzt. Eine Längsachse der Aussparung **20** erstreckt sich etwa senkrecht zur Zeichenebene der einzelnen Blätter des Blätterstapels **2**. Die Aussparung **20** ist in einem Eckbereich **22** des Blätterstapels **2** ausgebildet, wodurch ausreichend Schreibfläche im übrigen Bereich der Blätter des Blätterstapels **2** vorhanden ist. Durch die Aussparung **20** ist eine Information **24** eines Informationselements **26** ersichtlich. Das Informationselement **26** ist somit an der Unterseite, beziehungsweise an letzter Seite des Blätterstapels **2** im Bereich von dessen Großfläche angeordnet. Als Information **24** ist im vorliegenden Ausführungsbeispiel eine Katze ersichtlich. Selbstverständlich können hierbei jegliche Informationen vorgesehen sein, wie beispielsweise ein Kennzeichen, eine Marke oder ein Firmenlogo oder ein Name, eine Visitenkarte, eine Telefonnummer und so weiter. Die Form der Aussparung **20** kann an die Information **24** angepasst sein. Soll beispielsweise eine Telefonnummer dargestellt werden, so kann die Aussparung **20** eine längliche rechteckförmige Form aufweisen. Es können auch mehrere

Aussparungen **20** vorgesehen sein. Denkbar ist auch nicht alle Blätter mit der Aussparung **20** zu durchsetzen, sondern die Aussparung beispielsweise nur bei einer Hälfte der Blätter des Blätterstapels **2** einzubringen und das Informationselement dann derart anzuordnen, dass es von den ausgestanzten Blättern ersichtlich ist.

[0045] Auch in **Fig. 3** ist der Schreibblock **1** in einem aufgeklappten Zustand dargestellt, wobei der Blätterstapel **2** und das obere Schutzelement **16** nach links geklappt sind und somit auf einer Seite der Bindung **14** liegen, während das Informationselement **26** zusammen mit einem Halteelement **28** und dem anderen Schutzelement **16** auf der anderen Seite liegen. Das Informationselement **26** ist als ein Blatt ausgebildet, das größer als die Aussparung **20** ist. Das Informationselement **26** ist hierbei im Wesentlichen rechteckförmig ausgestaltet. Das Halteelement **28** ist kartonartig und vergleichsweise formstabil ausgebildet und weist etwa eine gleiche Größe wie die einzelnen Blätter des Blätterstapels **2** auf. Mit seiner Längskante **30** ist das Halteelement **28** über die Bindung **14** mit dem Schreibblock **1** verbunden. Im zusammengeklappten Zustand des Schreibblocks **1** ist dann das Halteelement **28** bündig an dem Blätterstapel **2** angeordnet.

[0046] Zum Befestigen des Informationselements **26** an dem Halteelement **28** ist eine Tasche **32** vorgesehen. Diese hat zwei Lagen **34** und **36**, die übereinander angeordnet sind und eine gleiche Größe aufweisen. Die Lagen **34** und **36** sind folienartig und transparent ausgestaltet. Sie sind rechteckförmig ausgebildet, wobei ein gemeinsamer Eckbereich **38** abgeschnitten ist. Die an den Eckbereich angrenzenden Kanten **40** und **42** der Lagen **34** und **36** sind frei, während die Kanten **44** und **46** der Lagen **34** und **36** miteinander verbunden, beispielsweise verschweißt, sind. Die freien Kanten **40** und **42** und die freien Kanten des Eckbereichs **38** bilden somit eine Öffnung aus, durch die das blattartige Informationselement **26** zwischen den Lagen **34** und **36** eingeführt werden kann und zwischen diesen, insbesondere kraft- und formschlüssig, gehalten wird. Die untere Lage **34**, ist mit dem Halteelement **28**, beispielsweise durch eine Klebverbindung, verbunden und ist somit zwischen der oberen Lage **36** und dem Halteelement **28** angeordnet. Wie vorstehend bereits erläutert ist die obere Lage **36** über ihre Kanten **44** und **46** mit den Kanten **44** und **46** der unteren Lage **34** verschweißt.

[0047] Abweichend vom gezeigten Ausführungsbeispiel kann die Aussparung vorderseitig oder rückwärtig, das heißt auf einer Innenseite des Aufstellers, von einer Fangvorrichtung überdeckt sein. Bevorzugt überdeckt die Fangvorrichtung die Aussparung rückwärtig. Zudem kann der Aufsteller **50** ohne den Schreibblock **1** ausgeführt sein. Die Anzahl und Form der Zielbereiche ist zudem für jede der Seiten

frei wählbar. Mehrere Zielbereiche einer Seite müssen dabei nicht wie gezeigt entlang der Seitendiagonalen angeordnet sein, sondern können sich beispielsweise nahe von Rändern oder Eckbereichen der Seiten oder auch im Wesentlichen mittig auf der Seite befinden.

53	Dritte Seite
54	Rückseite
55	Faltung
56	Element
58, 60, 62	Zielbereich
64	Verbindungsvorrichtung

[0048] Abweichend vom gezeigten Ausführungsbeispiel ist ein Aufsteller mit zumindest drei zueinander abgewinkelten beziehungsweise einer Vielzahl von Seiten mit Zielbereichen denkbar. Über die Seiten ist dann beispielsweise ein zylinderförmiger Hohlkörper begrenzt, der zumindest auf eine seiner Stirnseiten stellbar ist. Weiterhin ist denkbar, dass der Aufsteller mehr als ein bewegliches, über die Verbindungsvorrichtung verbundenes Element aufweist, so dass beispielsweise mehrere Nutzer gleichzeitig das jeweilige Element bewegen oder schießen können.

[0049] Offenbart ist ein Aufsteller mit einem beweglichen Element, das in einen an einer Vorderseite vorgesehenen Zielbereich des Aufstellers bewegbar, insbesondere schießbar ist. Dabei ist das Element gegen Verlust gesichert, indem es über eine biegeschlaffe Verbindungsvorrichtung mit dem Aufsteller verbunden ist.

[0050] Offenbart ist weiterhin ein Bausatz für einen derartigen Aufsteller mit der Vorderseite, dem Element und einer biegeschlaffen Verbindungsvorrichtung, wobei zumindest die Vorderseite oder das Element oder die Verbindungsvorrichtung vereinzelt ist.

Bezugszeichenliste

1	Schreibblock
2	Blätterstapel
6	Längskante
8	Längskante
10	Querkante
12	Querkante
14	Bindung
16	Schutzelement
18	Schutzelement
20	Aussparung
22	Eckbereich
24	Information
26	Informationselement
28	Halteelement
30	Längskante
32	Tasche
34	Lage
36	Lage
38	Eckbereich
40	Kante
42	Kante
44	Kante
46	Kante
50	Aufsteller
52	Vorderseite

Patentansprüche

1. Aufsteller mit einer Vorderseite (**52**) und einer Stützvorrichtung, über die die Vorderseite (**52**) aufstellbar ist, und mit einem beweglichen Element (**56**), für das an der Vorderseite (**52**) ein Zielbereich (**58, 60**) vorgesehen ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Element (**56**) über eine biegeschlaffe Verbindungsvorrichtung (**64**) mit dem Aufsteller (**50**) verbunden ist.

2. Aufsteller nach Patentanspruch 1, mit einer von der Vorderseite (**52**) abgewinkelten Rückseite (**54**), über die die Stützvorrichtung ausgebildet ist.

3. Aufsteller nach Patentanspruch 2, wobei die Rückseite (**54**) einen für das Element (**56**) vorgesehenen Zielbereich (**62**) aufweist.

4. Aufsteller nach einem der vorhergehenden Patentansprüche, wobei an der Vorderseite (**52**) und / oder der Rückseite (**54**) eine optische und / oder eine haptische Information anordbar oder angeordnet ist.

5. Aufsteller nach einem der vorhergehenden Patentansprüche, wobei der Zielbereich (**58, 60, 62**) über eine die Seite (**52, 54**) durchsetzende Aussparung ausgebildet ist.

6. Aufsteller nach Patentanspruch 5, wobei die Aussparung von einer Fangvorrichtung überdeckt ist.

7. Aufsteller nach einem der vorhergehenden Patentansprüche, wobei die Vorderseite (**52**) und / oder die Rückseite zumindest einen weiteren für das Element (**56**) vorgesehenen Zielbereich (**58, 60**) aufweist, wobei beide Zielbereiche (**58, 60**) auf einer Seitendiagonalen der entsprechenden Seite (**52**) angeordnet sind.

8. Aufsteller nach einem der vorhergehenden Patentansprüche mit einem über eine Bindung (**14**) gebundenen Blätterstapel (**2**) mit zumindest einem Blatt, der am Aufsteller (**50**) befestigt ist.

9. Aufsteller nach Patentanspruch 8, wobei der Blätterstapel (**2**) über die Bindung (**14**) am Aufsteller (**50**) befestigt ist.

10. Aufsteller nach einem der vorhergehenden Patentansprüche, wobei das Element (**56**) ein Polyeder ist oder etwa kugel- oder ballförmig ausgebildet ist.

11. Bausatz für den Aufsteller (50) nach einem der vorhergehenden Patentansprüche, der zumindest umfasst

- Die mit der Stützvorrichtung verbundene, den Zielbereich (58, 60) aufweisende Vorderseite (52);
- das bewegliche Element (56); und
- die biegeschlaffe Verbindungsvorrichtung (64) zur Festlegung des Elements (56) am Aufsteller(50), wobei zumindest die Vorderseite (52) oder das Element (56) oder die Verbindungsvorrichtung (64) vereinzelt ist.

Es folgen 3 Seiten Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

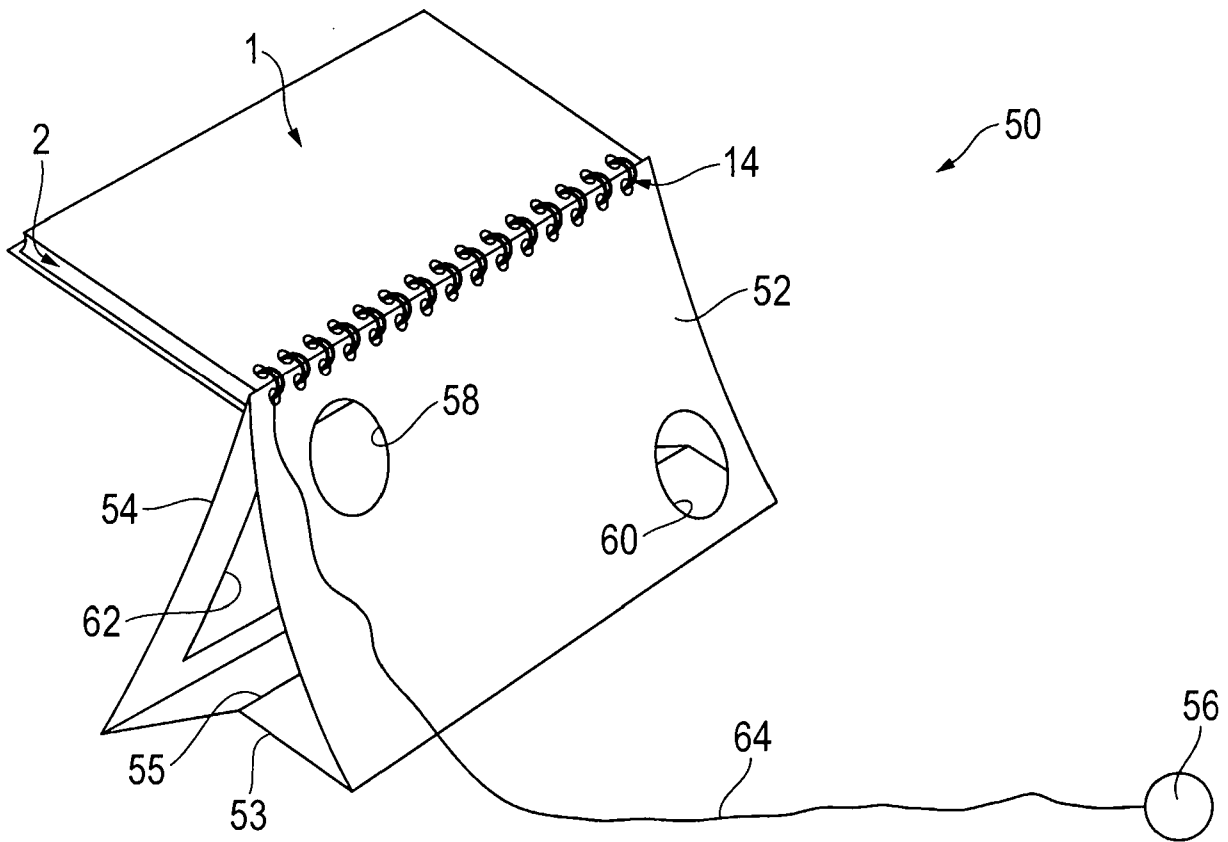


Fig. 1a

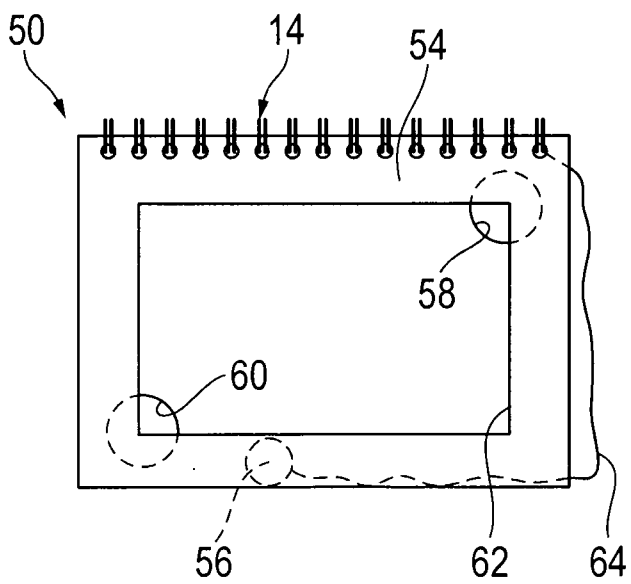


Fig. 1b

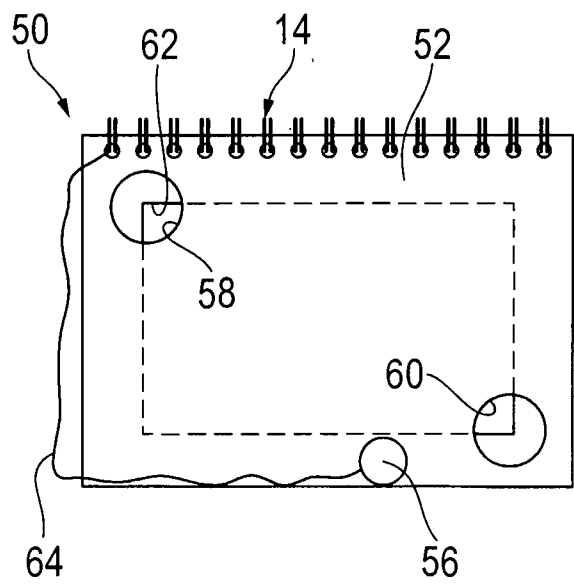


Fig. 1c

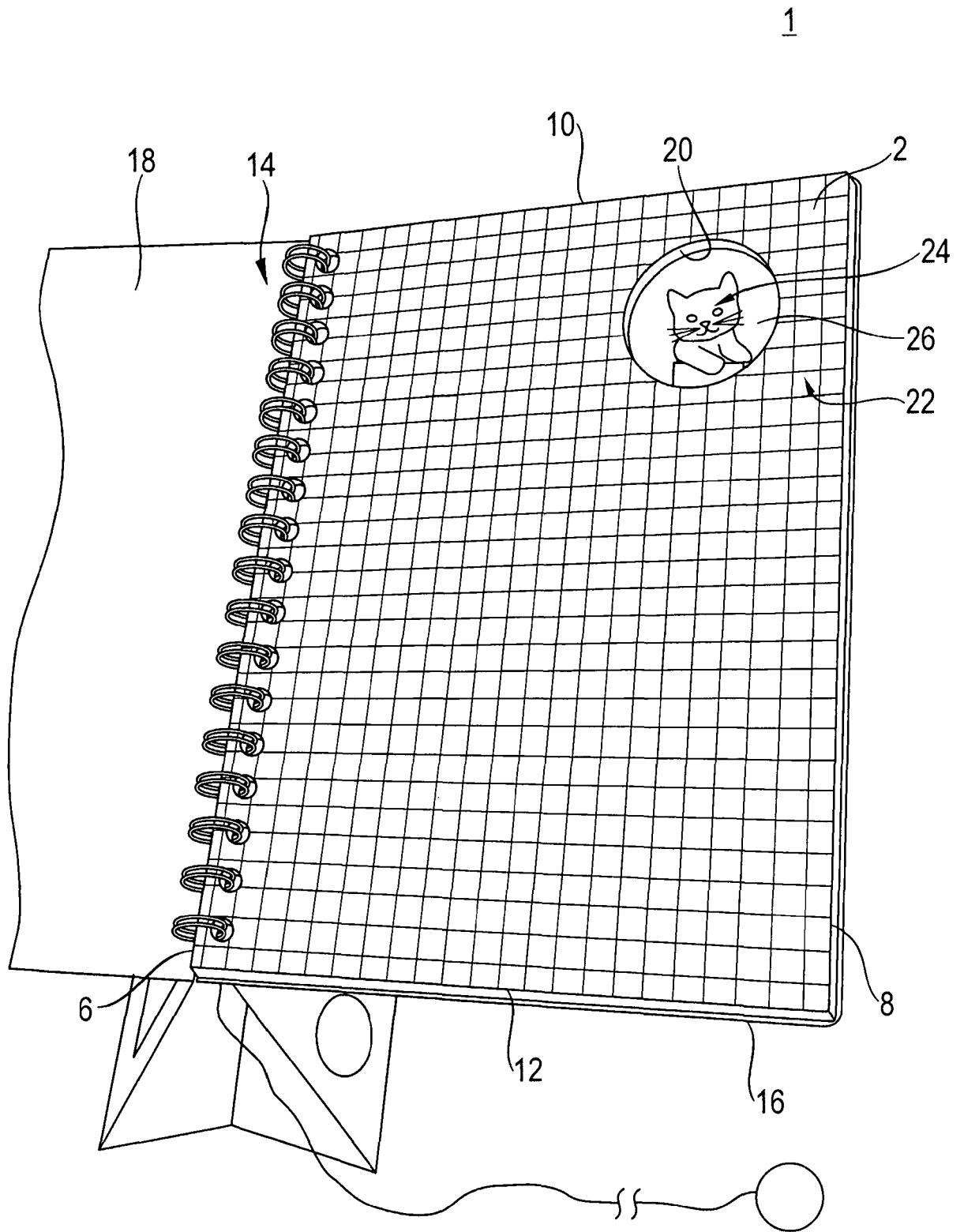


Fig. 2

